

heres rebellisches Verhalten gegen das Reich und die Person Konrads. In der Anknüpfung rückgreifend auf die vorher berichtete Tributpflicht des Reiches gegen die Ungarn wird nun ebd. Z. 43 ff. Heinrichs glorreiches Auftreten gegen diesen Landesfeind und dessen Vernichtung geschildert. Weiter ist uns über diesen König nichts mehr aus unserer Quelle erhalten.

Kurz genug sind Konrad I. und Arnulf, mit vollständiger Uebergangung Ludwig des Kindes, behandelt, ersterer nur in seinem schon erwähnten Verhältnis zu Heinrich S. 61, 9 ff. und, wie auch letzterer, in seinem Tributverhältnis zu den Ungarn ebd. Z. 8 f. Die Ungarnplage giebt in diesen Zeilen und der vorhergehenden Geschichte vom Bischof Udalrich von Augsburg den Faden der Erzählung ab: wie Augsburg ist das ganze Reich unter die Gewalt der Heiden gefallen, lange Zeit bleibt es tributpflichtig, zuletzt unter Arnulf und dessen Nachfolger Konrad; daran knüpft, wie erwähnt, die Heldenthat Heinrichs nachher wieder an.

Von den vorhergehenden Karolingern finden wir nur wenig in den Excerpten der Ann. Pal. und des Ann. Saxo, was für unsere Quelle in Anspruch zu nehmen wäre, und es ist auch aus später anzuführenden Gründen höchst wahrscheinlich, dass dieselbe nicht viel mehr von ihnen enthalten habe. Nicht gestanden haben in derselben ohne Zweifel die Notizen zu den Jahren 898 bezw. 891. 903 bezw. 902. 906 (Ann. Pal. S. 60, 8 ff. 15 ff. 22 ff., Ann. Saxo S. 588, 41 ff., S. 590, 59 ff., S. 591, 68 ff.), denn diese zeigen sich durch ihre rein annalenmässige Fassung mit bestimmten Tagesangaben, die in Ann. Pal. bei der erst- und letztgenannten Notiz nur fortgelassen, vom Ann. Saxo aber beibehalten sind, unserer Quelle fremd und sind auf eines der verlorenen annalistischen Werke zurückzuführen, welche dem Ann. Saxo und den Ann. Pal. ja mehrfach gemeinsam vorlagen. Nur zwei Stellen bleiben dann übrig, die dem Charakter unserer Quelle entsprechen und darin gestanden haben können, in Ann. Pal. S. 58, 33 ff. und 42 ff., im Ann. Saxo ungetrennt hintereinander und ausführlicher S. 570, 71 ff. Der letztere Annalist hat hier seine Vorlage, die der Verfasser der Ann. Pal. bedeutend kürzte¹, getreuer wiedergegeben, nur am Anfang hat er dieselbe zu Gunsten der Einreihung in seinen übrigen Text sichtlich

1) Es ist ersichtlich, dass das Verhältnis so und nicht, wie J. Voigt l. c. S. 6 meint, umgekehrt ist.